



Protokoll der 5. Sitzung  
des 48. Studierendenparlaments  
am 26. März 2015

(1. Revision)

# Inhalt

Anwesenheitsliste.....	I
TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	2
TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung .....	2
TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	2
TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen .....	2
TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen .....	4
TOP 6: Realisierung eines alternativen Campusfestes .....	8
TOP 7: Stellungnahme des Haushaltsausschusses zum Haushalt 2015/2016 .....	10
TOP 8: 2. Lesung des Haushalts 2015/2016 .....	10
TOP 9: 3. Lesung des Haushalts 2015/2016 .....	11
TOP 10: Befragung des neu gewählten AStA-Vorstandes und seiner Referenten .....	11
TOP 11: Schließung zweier Arbeitsverträge .....	13
TOP 13: Bericht des AkaFö-Verwaltungsrates .....	13
TOP 12: I. Lesung einer Urabstimmungsordnung.....	14
TOP 12a: Umbesetzung der Ausschüsse.....	15
TOP 14: Verschiedenes .....	15

## Anwesenheitsliste

Nachname	Vorname	Liste	Anmerkungen
Adolphs	Madita	KLIB	
Welz	Ramona Denise	B.I.E.R.	vertreten durch Georg Kopplin, ab 15:50 anwesend
Towara	Tino	B.I.E.R.	ab 15:50 anwesend
Müller	Rike	LiLi	
Balandis	Oswald	LiLi	Bis 19:00 anwesend
Engintepe	Sema	LiLi	vertreten durch Viktoria Niebel
Nickel	Felix	LiLi	
Liang	Pan	LiLi	vertreten durch Alexander Quendt
Aydogdu	Emel	LiLi	Nicht anwesend
Pennekamp	Franziska	GHG	
Schmitz	Leon	GHG	
Vosen	Patrick	GHG	
Inak	Erkan	GHG	
Stieldorf	Linus Kester	JuLis	ab 14:25 anwesend
ElOuasdi	Ilias	IL	bis 15:45 anwesend, ab 16:45 vertreten durch Nergiz Yilmaz
Yasin	Dilan	IL	vertreten durch Nur Demir
Wilken	Martin	NAWI	vertreten durch Jan Heinrich
Bernhardt	Rebecca	NAWI	vertreten durch Justin Niedballa
Schmidt	David Franz	NAWI	
Niino	Erika	NAWI	vertreten durch Marius Garnhartner
Neubauer	Felix	NAWI	vertreten durch Christian Volmering
Schütz	Susanne	NAWI	
Hippert	Charlotte	NAWI	
Halsch	Ramona	NAWI	vertreten durch Christian Grabowski
Schmidt	Felix	NAWI	
Krüger	Philipp	NAWI	vertreten durch Kendra Smielowski
Stallmeier	Marileen	NAWI	bis 17:45 anwesend
Greger	Daniel	GEWI	ab 14:35 anwesend
Brüggemann	Matthias	GEWI	ab 14:55 anwesend
Fastabend	Moritz	Juso-HSG	
Borsch	Lena	Juso-HSG	
Glanemann	Linus	Juso-HSG	bis 18:30 anwesend
Joswig	Felix Pascal	Juso-HSG	bis 17:00 vertreten durch Linda Wittelsbach
Alp	Enes	Juso-HSG	vertreten durch Simon Paul
Michels	Arne	ReWi	

## 1 **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2 **Arne (SP-Sprecher)** eröffnet die Sitzung um 14:05. Das Parlament ist mit 33 anwesenden  
3 Parlamentarier\*innen beschlussfähig.

## 4 **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

5 Da das Protokoll erst sehr spät versendet wurde, haben noch nicht alle Parlamentarier\*innen das  
6 Protokoll begutachtet. Daher wurde die Genehmigung vertagt.

## 7 **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

8 **Christian Volmering (NAWI)** beantragt „TOP 12: 1. Lesung einer Urabstimmungsordnung“.

9 Außerdem wird eine Änderung der Reihenfolge der TOPs vorgeschlagen.

10 **Die geänderte Tagesordnung wird bei einstimmig angenommen.**

## 11 **TOP 4: Bericht des SP-Sprechers und Anfragen**

12 Arne erteilt allen Gästen das Wort. Er schlägt vor, insofern von der GO abzuweichen, dass jeder  
13 Anwesende das Wort im SP ergreifen darf, außer das SP beschließt das Gegenteil.

14 **Dies wird ohne Gegenstimmen beschlossen.**

15 Die Planungen für den Austausch mit einer tunesischen Delegation laufen. Eine Einladung an das  
16 tunesische Wissenschaftsministerium wurde versandt. Der Austausch ist für den Zeitraum vom 1 bis 14  
17 Juni mit 10 bis 12 Personen geplant.

18 Der Haushaltsausschuss hat getagt, zu den anderen Ausschüssen gibt es keine Informationen.

19 Arne möchte das Thema Datenschutz besser behandeln. Beim Download der RUB-App ist ihm  
20 aufgefallen, dass diese eine Vielzahl von Berechtigungen von seinem Smartphone verlange.

21 Er schlägt vor, eine AG aus dem SP heraus zu gründen, um sich mit dem Thema Datenschutz in der  
22 Studierendenschaft und an der Universität. In der nächsten Sitzung sollen die Mitglieder ernannt  
23 werden und entschieden werden, ob man eine Arbeitsgemeinschaft für Interessierte oder einen  
24 quotierten Ausschuss einrichtet.

25 Oswald empfiehlt Arne, den Datenschutzbeauftragten der RUB zu kontaktieren.

26 Es wird angeregt, eine Schweigeminute anlässlich des Absturzes eines Germanwings  
27 Passagierflugzeuges (Flug 4U9525) mit 150 Toten zu begehen. Es gibt keine Gegenrede.

28 *Arne läutet die Schweigeminute ein.*

29 Es gibt die Anregung, die Tagesordnung erneut umzustellen.

1 David (NAWI) reicht nachträglich „TOP II: Schließung zweier Arbeitsverträge“ ein.

2 Es gibt keine Gegenstimmen.

3 Arne hat mit Julia (FSVK) über Probleme von Psychologiestudierenden gesprochen. Diese müssen sich  
4 oft gegenseitig befragen, da sie sich keine Entlohnung für ihre Teilnehmer leisten können.

5 Deswegen will man nun versuchen zu erreichen, dass die Teilnahme an einer Befragung im  
6 Optionalbereich anerkannt wird, um die Teilnahme attraktiver zu machen.

7 Arne bittet das SP, das Geld für die Anschaffung von zwei Computern für die SP-Sprecher  
8 bereitzustellen:

- 9 • 500 € für einen Laptop
- 10 • 500 € für einen Desktop

11 **Einstimmig angenommen (Beschluss 48-V-1).**

## 12 **Anfragen**

13 Da einige AstA-Referenten das SP-Protokoll nicht erhalten haben, bittet David Felix, das Protokoll auch  
14 an *intern@asta-bochum.de* zu schicken.

15 Die Liste KLIB und die Liste B.I.E.R. möchten das Protokoll in Zukunft an ihre Listen-E-Mail-Adressen  
16 erhalten (*klib@rub*, *bier@rub.de*).

17 Arne stößt die Diskussion an, ob weiterhin ein Wortprotokoll geführt werden soll, oder stattdessen ein  
18 Verlaufsprotokoll.

19 Ein Mitglied der LiLi findet es wichtig, dass es weiterhin ein Protokoll mit dem bisherigen Standard gibt.

20 Ein NAWI-Mitglied fordert ein Verlaufsprotokoll. Alternativ wird vorgeschlagen, einen Stenographen  
21 für ein echtes Wortprotokoll anzustellen.

22 Arne: In einem Verlaufsprotokoll werden unbedarfte Äußerungen nicht protokolliert werden.

23 Außerdem interessiert es niemanden, wer was genau gesagt hat, sondern nur was inhaltlich passiert ist.

24 Ein Lili-Mitglied möchte, dass so fortgefahren wie bisher.

25 GHG-Mitglied: Zwischen Wortbeiträgen gibt es oft Wartezeit, weil das Protokoll nicht hinterherkommt.  
26 Andererseits ist das SP ein wichtiges Organ und gute Protokolle wichtig. Wo ehrenamtliche  
27 Mandatsträger tätig ist es üblich, kein Wortprotokoll zu führen. Bevor man falsche Aussagen oder  
28 Teilaussagen wiedergibt sollte man es lieber gar nicht tun.

29 Lili-Mitglied: Es ist durchaus interessant zu wissen, was eine Person, die im AStA ist, wörtlich gesagt  
30 hat.

31 Felix schlägt vor, in Zukunft ein etwas vereinfachtes Protokoll zu führen. Anstelle des Namens einer  
32 Person wird nur der Listenname eingefügt.

33 Es gibt eine Diskussion, wie man am besten symbolisieren kann, dass man eine wörtliche Übernahme  
34 fordert.

1 Ein Parlamentarier kritisiert, dass bisher nicht öffentlich zur Sitzung des Wahlprüfungsausschusses  
2 eingeladen wurde.

3 Moritz Fastabend (Jusos) sagt, dass es sein Fehler sei und er es nachholen werde.

## 4 **TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen**

5 David (NAWI) trägt vor:

6 David hat ein Gespräch mit dem Kanzler und Herrn Müller-Bickert geführt.

7 Dabei ging es um die Erneuerung der Türen des KulturCafés sowie das Booksharing-Projekt. Die  
8 Architektin, die die Gutachten schreiben muss, ist momentan mit Baugenehmigungen für  
9 Veranstaltungen überlastet.

10 Ab dem 01.05 soll eine zweite Architektin angestellt werden, die sich besonders mit Projekten der  
11 Studierendenschaft befassen wird.

12 Der Kanzler hat zugesagt, das Klettergerüst für die Kindertagesstätte Uni-Zwerge in Auftrag zu geben.

13 Es gibt das Problem, dass kein barrierefreier Zugang zum archäologischen Institut gewährt ist, da der  
14 einzige Weg über ein Privatgrundstück führt. Der Universität wurde das Wegerecht auf diesem  
15 Grundstück entzogen. Der Kanzler will die Situation vor Ort begutachten.

16 Es wird eine Pressemitteilung zum VRR-Ticket geben. Die Vernetzung der ASten im BOGESTRA-  
17 Einzugsgebiet läuft bereits, nun geht es darum über standortspezifische Vorteile zu verhandeln.

18 Am der Urabstimmung zum SemesterTicket wird festgehalten, diese ist für die 26 KW geplant.

19 Aus der Gruppe der AG-SeTi-Asten ist Bochum der einzige AStA, der noch Pressearbeit leistet. Der  
20 WDR hat bereits eine Anfrage gestellt.

21 Bald werden die Verpflegungsstandorte auf der Blaupause besichtig. Die AG der Fachschaften, die sich  
22 an den Ständen beteiligen, hat sich erstmals getroffen, leider waren nur 3 FSRs anwesend, da der Termin  
23 in der vorlesungsfreien Zeit lag

24 Es ist geplant, Konzessionen für Lebensmittelstände zu vergeben: Es gab bereits Anfragen von einigen  
25 Firmen. Außerdem wird es eine Ausschreibung zum Getränkeeinkauf geben.

26 In der Woche der Partnerschaften wird Ronald Ernrich, der 4. AStA-Vorsitzende der RUB, zu Gast sein.  
27 Er plant eine Ausstellung über das studentische Leben in den Gründungsjahren der RUB. Der AStA will  
28 das Unterfangen unterstützen.

29 Mehrere :bsz-Stellen wurden ausgeschrieben (Verteiler\*in, Praktikant\*in, Archivar\*in),

30 Außerdem wurde das Service-Referat umgebaut.

31 Die Website des AStA soll bald aktualisiert werden. Dies wurde bisher vernachlässigt.

32 Das geplante AStA-Strukturprogramm wurde wie geplant umgesetzt.

1 Die Feinstaubfilter für die Druckbetriebe des AStA sind angekommen

2 Die Druckerei wird umstrukturiert:

- 3 • Anschaffung eines Plotters für Plakate
- 4 • Werbung für die Druckerei auf dem Campus
- 5 • Anschaffung einer Theke
- 6 • Neues Buchhaltungssystem

## 7 **Anfragen**

8 GHG: Wie steht es darum, die Vergabe von Blaupause-Ständen an Burschenschaften zu verhindern?

9 David sagt, er werde sich darum kümmern.

10 GHG: Man sollte mit härteren Bandagen dagegen vorgehen und damit drohen, die Blaupause zu  
11 boykottieren, wenn Burschenschaften stände bekommen.

12 LiLi: Wie steht es um den Global Day?

13 David: Es gibt keine klaren Antworten, ob die Veranstaltung stattfindet.

14 Gast: Man sollte sich mit der FSVK kurzschließen, sodass auch die FSRs nicht kommen, wenn  
15 Burschenschaften anwesend sind.

16 KLIB: Hat sich schon jemand für eine Konzession beworben?

17 David: Ja, und zwar Casual Food, die Vertreibergesellschaft von Dönninghaus. Es wird jedoch noch eine  
18 öffentliche Ausschreibung geben.

19 KLIB: Kann man nicht selbst Currywurst verkaufen?

20 David: Vorgabe ist, dass nur abgepackte Lebensmittel vom AStA verkauft werden. Andere Unternehmen  
21 haben eine Genehmigung vom Veterinäramt.

22 LiLi: Könnte man die Räumlichkeiten der geplanten Fahrradwerkstatt vorübergehend als Foodsharing-  
23 Station nutzen?

24 David: eine Referentin befasst sich bereits mit dem Thema Foodsharing. Er weiß nichts Genaueres.

25 Jan: Das Dach leckt, deshalb ist keine Nutzung möglich.

26 GHG: Was darf man auf den Blaupause-Ständen als politische Organisation überhaupt auslegen?

27 David: Die Blaupause soll unpolitisch sein, daher dürfen keine Flyer zu allgemeinpolitischen Themen  
28 ausgelegt werden. So steht es in der Haus- und Streckenordnung.

29 KLIB: Kann man früher zu der AG einladen, damit mehr Leute kommen? Wie viele FSRs haben sich  
30 gemeldet?

31 David: Ja, nächstes Mal wird früher eingeladen. Es haben sich zwei oder drei FSRs per E-Mail gemeldet,  
32 vier waren anwesend.

1 Gast: Zur Blaupause: Die CDU-Ratsfraktion und die Junge Union haben einen Stand. Daher sollte noch  
2 einmal überprüft werden, was „unpolitisch“ bedeutet. Außerdem sind viele tische frei, deshalb könnte  
3 man die Strecke verkürzen.

4 David: Das würde das Sicherheitskonzept über den Haufen werfen.

5 KLIB: Habt ihr Feuerlöscher im AStA? Könnte man diese an FSRs verleihen?

6 David: Der AStA besitzt keine, die sind vom BLB und fest montiert.

7 Nur (AStA): Man kann Feuerlöscher bei der UV leihen.

8 LiLi: Bezüglich der Präambel des Koalitionsvertrags: Was heißt „links“, „emazipativ“ oder „sakulär“?

9 David sagt, er möchte heute keine Wortdefinitionen klären. Der AStA wird schriftlich antworten.

10 KLIB: Zur Änderung der Sozialbeitragsordnung: Die Zahlungsfrist ist vorbei. Wie viele Leute haben  
11 noch nicht nachgezahlt?

12 David: Die Zahlen sind nicht bekannt. Er wird Herrn Kardell kontaktieren.

13 GHG: Gibt es eine Inventarliste für das Eigentum des AStA?

14 David: Ja, diese wird bald bei der Inventur aktualisiert.

15 Matthias (AStA): Die letzte Liste wurde anhand von Rechnungen erstellt.

16 GHG: Könnte man einen Feuerlöscher-Minipool anlegen, in Kooperation mit der UV?

17 David nimmt den Vorschlag auf.

18 GHG: In einem :bsz-Artikel zur Anwesenheitspflicht steht, es habe sich nichts getan. Es hat sich aber  
19 etwas getan. Bei Problemen sollte man sich an die studentischen Mitglieder der  
20 Universitätskommissionen wenden.

21 David sagt, er wird eine Pressemitteilungen dazu zusammenstellen.

22 *5 Minuten Unterbrechung. Fortsetzung um 15:37*

23 Christian Volmering (AStA) berichtet vom LAT:

24 LAT am 4. März:

25 Der AStA der Uni Kiel war zu Gast und hat einen Vortrag zum Projekt „Uni ohne Geld“ gehalten.

26 In NRW ist die Situation ähnlich, man hat sich aber auf kein abschließendes Vorgehen festgelegt.

27 Ein weiteres Thema war eine Vorlesungszeiten-Verordnung vom Ministerium. Es ist nicht klar, welchen  
28 Zweck diese hat.

29 LAT am Dienstag:

30 Es wurde das Grundsatzpapier „9 Thesen zur aktuellen hochschulpolitischen Lage in NRW“ verfasst  
31 (siehe separater Anhang).

1 Christian Volmering (AStA) zum Treffen des Zusammenschluss der freien Studentinnenschaften in  
2 Würzburg:

3 Der Austritt aus dem Internationalen Studentenbund wurde beschlossen, da es ein Versammlungen in  
4 Ländern gab, in denen die Menschenrechte nicht beachtet werden.

5 Außerdem gab es eine Diskussion darüber, wie man Hochschulpolitik auf Bundesebene effektiver  
6 behandeln kann.

7 Das Problem war, dass die TO lang war. Wichtige Punkte auf TO konnten aufgrund von strukturellen  
8 Differenzen nicht ausreichend behandelt werden. Der FZS beschäftigt sich lieber mit seiner Struktur als  
9 mit Inhalten.

10 Ein GHG-Mitglied bestätigt die Einschätzung von Christian.

11 Gast: Die Referentenliste auf der AStA-Webseite ist nicht aktuell.

12 KLIB: Ein Referent des AStA hat eine E-Mail an alle Fachschaften geschickt, in der es um die rechtlichen  
13 Gegebenheiten bei Klausureinsichten geht. Inwiefern ist der Inhalt rechtlich abgesichert?

14 Christian Volmering: Der Inhalt stammt quasi im Vollzitat aus dem Buch "Prüfungsrecht". Der AStA ist  
15 berechtigt, die FSRs rechtlich zu beraten.

16 KLIB: Die FSVK fühlt sich übergangen, weil die E-Mail ohne Absprache versendet wurde.

17 David hat bereits mit beiden FSVK-Sprecher\*innen gesprochen, damit das nächstes Mal besser wird. Es  
18 gibt dort keine Diskrepanzen mehr.

19 GHG-Mitglied zum LAT: Um welche Thesen handelt es sich in dem beschlossenen Grundsatzpapier?

20 Christian Volmering: Das LAT-Meinungsbild ist sehr breit und die Konsense deshalb sehr allgemein.

21 GHG: Wie schätzt der AStA eine BAföG-Novelle ein, die den Studierenden gerecht wird?

22 Christian Volmering: Er persönlich hat eine Meinung, der AStA nicht.

23 GHG: Der AStA soll das erarbeiten und als Antrag ins SP einreichen, um es dann an das Ministerium zu  
24 reichen.

25 Ein B.I.E.R.-Mitglied schlägt vor, seine Seite für „RUB bekennt Farbe“ auf der AStA-Webseite zu  
26 erstellen.

27 David: Das ist bereits in Arbeit.

28 B.I.E.R.: Gibt es ein Protokoll der FZS-Versammlung?

29 Christian Volmering: Es dauert immer extrem lange, bis das Protokoll online ist.

30 B.I.E.R.: Bist du ein Anwalt?

31 Christian Volmering verweist auf §7 des Rechtsdienstleistungsgesetzes.

32 KLIB: Wann war die letzte AStA-Vorstandssitzung? Warum gibt es keine Protokolle?

1 David: Die letzte Sitzung war am Montag.

2 Jan Heinrich (AStA) will sich um die Protokolle kümmern.

### 3 **TOP 6: Realisierung eines alternativen Campusfestes**

4 Arne: Was ist geplant?

5 David Schmidt (AStA): Es gibt verschiedene Überlegungen, es gab ein Gespräch mit dem Kanzler.

6 Ein Campusfest im Sommer wird nicht vom Dez. 5 unterstützt. Jetzt gibt es die Idee für ein Herbstfest,  
7 oder ein Fest in der Ersti-Woche.

8 Der Kanzler hat stark davon abgeraten, weil Dez. 5 überlastet ist und ein weiteres Fest finanziell  
9 schwierig für die Uni schwierig ist. Außerdem spielt das Wetter im Herbst nicht immer mit.

10 Deshalb hat man über einen weiteren Alternativvorschlag von Moritz (Jusos) nachgedacht:

11 Die Idee ist, an einem Alternativtermin die Wiese vor GA zu nutzen, um eine kleine Version eines  
12 Campusfestes zu realisieren. Das Sicherheitskonzept ist einfacher und sogar eine kleine Bühne möglich.

13 Es darf nur kein harter Alkohol ausgeschenkt werden, da sonst Ärzte nötig werden.

14 Der Kanzler sah es positiv und Herrn Müller-Bickert hält es für machbar.

15 KLIB: Warum braucht ihr Dez. 5?

16 David: jede Veranstaltung braucht eine Baugenehmigung und ein Sicherheitskonzept. Es muss über die  
17 Universität laufen.

18 KLIB: es gibt Unis, die Campusfeste eigenverantwortlich organisieren, wofür brauchen wir die? Man  
19 kann selbst ein Sicherheitskonzept vorlegen.

20 David: Wir können das nicht, es fehlt das Know-how.

21 Gast: Ein Fest in der Ersti-Woche wäre katastrophal, da die FSRs alle Hände zu tun haben. Das Verbot  
22 für harten Alkohol gilt nur für den Ausschank. Kann man das Glasverbot für ein kleines Fest aufheben?

23 Nur (AStA): Das Glasverbot gilt immer.

24 LiLi: Wie viel kostet der Arzt, kann man den nicht einfach bestellen?

25 David will nachfragen.

26 Ein LiLi-Mitglied findet die Location gut. Sie möchte nicht, dass die UV die Pläne kaputt macht.

27 B.I.E.R.: Hat der Kanzler begründet, warum Dez. 5 überlastet ist?

28 David: Viel hängt an der Architektin, die bald Verstärkung bekommt. Aber auch die Sicherheitsdienste  
29 sind ein Problem. Alle Ressourcen werden für die 50-Jahr-Feier gebraucht.

30 B.I.E.R.: Sind bei dem alternativen Fest Konzerte möglich?

1 David: Eine Bühne ist vorstellbar, es spricht nichts dagegen.

2 Ein B.I.E.R.-Mitglied wäre dafür, wenn das SP beschließen könnte, den AStA zu beauftragen, dass  
3 kleinere Campusfest zu organisieren. Sie empfiehlt, mit dem Kulturreferat vom AStA Duisburg-Essen zu  
4 sprechen, der Erfahrung mit der Organisation solcher Feste hat.

5 David nimmt den Vorschlag auf.

6 Ein B.I.E.R.-Mitglied schlägt vor, die Kassierer spielen zu lassen.

7 David dankt für die Ratschläge.

8 GHG: Man sollte das Q-West in die Veranstaltung integrieren, so hätte man mehr Fläche. Falls nötig  
9 sollte man mehr Druck auf Rektorat machen.

10 KLIB: Wer ist die Architektin?

11 David ist das nicht bekannt.

12 GHG: Eine andere Möglichkeit wäre, auf das Gesetz zu bestehen: Die Uni ist verpflichtet, für die  
13 Geschäfte der Studierendenschaft alles Nötige zur Verfügung zu stellen. Strom kann man auch ohne  
14 Dez. 5 organisieren, indem man direkt beim AkaFö oder BLB anfragt.

15 Das GHG-Mitglied schlägt den Namen „Sommerfest des Studierendenparlaments“ vor.

16 *Christian Volmering (NAWI) stellt einen GO-Antrag auf Beendigung der Debatte.*

17 *Georg (Gast) hält formale Gegenrede.*

18 *Der Antrag wird vom SP abgelehnt.*

19 LiLi: Es ist schockierend, dass die UV denkt, dass es für uns etwas Tolles wäre, auf der Blaupause die  
20 Leute zu bewirten.

21 David sagt, er hat das Herrn Schlosser so weitergegeben.

22 NAWI: Es ist heute zu früh, dem AStA Arbeitsaufträge zu erteilen.

23 Sebastian Pewny (GHG): Die Verantwortung für den AStA trägt das Parlament zusammen. Mitglieder  
24 des Gremiums als verantwortungslos darzustellen findet er scheiße (wörtlich).

25 *Christian Volmering (NAWI) stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Rednerinnenliste*

26 *Denise (B.I.E.R.) hält formale Gegenrede.*

27 *Der Antrag wird vom SP abgelehnt.*

28 *Moritz (Jusos) stellt einen GO-antrag auf Schließung der Rednerinnenliste und nachfolgende Abstimmung*

29 *Viktoria (LiLi) hält formale Gegenrede.*

30 GHG: Es gibt noch keinen Beschlusstext

31 *Moritz zieht den GO-Antrag zurück*

1 Unterbrechung für 5 Minuten. Fortsetzung um 16:45

2 **Beschlussvorlage:**

3 *Das 48. Studierendenparlament beschließt: Der AStA der RUB wird damit beauftragt, im*  
4 *Sommersemester 2015 ein Universitätsinternes Campusfest an der G-Reihe auszurichten und dieses*  
5 *gegenüber der Universitätsverwaltung durchzusetzen.*

6 KLIB: Auch wenn eine Genehmigung schwierig zu erhalten ist, ist es nicht nur quatsch. es gibt Leute,  
7 die das beruflich organisieren.

8 Ein Gast sagt, dass er die Beschlussvorlage so gut findet.

9 GHG: Grundsätzlich kann man Veranstaltungen nicht perfekt planen. Es geht darum, die Sicherheit  
10 herzustellen, und das kann die Studierendenschaft selber.

11 B.I.E.R.: Das Geld ist eingeplant, finanziell ist das kein Problem

12 **Abstimmung über den Beschlusstext:**

- 13 • 3 dagegen
- 14 • 6 Enthaltungen
- 15 • 23 dafür

16 **Angenommen (Beschluss 48-V-2).**

17 Siehe dazu: Stellungnahme von Christian Grabowski, S. 16

18 **TOP 7: Stellungnahme des Haushaltsausschusses zum**  
19 **Haushalt 2015/2016**

20 Karsten (GHG): Der Ausschuss hat festgestellt, dass alle drei vorgelegten Versionen des Haushalts  
21 regelkonform sind. Auch die 15 Änderungsanträge der GHG sind regelkonform.

22 Simon (Jusos) hat bei einem Antrag angemerkt, dass es fraglich ist, ob der Antrag rechtlich in Ordnung  
23 ist.

24 **TOP 8: 2. Lesung des Haushalts 2015/2016**

25 Jan (AStA-Finanzreferent) entschuldigt sich, dass der Haushalt nicht per E-Mail verschickt wurde.

26 Ein GHG-Mitglied bemängelt, dass die Summe der Rücklagen nicht klar ist und eine andere Zahl  
27 bekannt sei. Außerdem hatte die GHG keine Möglichkeit, ihre Anträge an den erneut geänderten Plan  
28 anzupassen.

29 Die GHG fordert, mit der Lesung in der nächsten Sitzung fortzufahren und den Haushaltsplan  
30 nochmals an den Haushaltsausschuss zu überweisen.

1 Jan: Wir brauchen jetzt den Haushalt. seine Schätzung sei sehr konservativ, aber nicht schlecht.

2 Leon (GHG) beantragt die erneute Überweisung an den Haushaltsausschuss.

3 Ein NAWI-Mitglied sieht keine Gründe dafür.

- 4 • dagegen: 17,
- 5 • Enthaltungen: 3,
- 6 • dafür: 12

7 **Antrag abgelehnt.**

8 GHG: Oppositionelle Rechte sind, dass man den Haushalt kennt.

9 Arne schlägt vor, dazu überzugehen, den Haushalt zurück in den Haushaltsausschuss zu übergeben.

10 *10 min Fraktionspause. Fortsetzung um 17:52*

11 Christian Volmering (NAWI) stellt den Antrag auf eine 2. Lesung im Haushaltsausschuss.

12 Arne schlägt vor, die SP-sitzung auf den 7. April zu vertagen. Arne: Die Geschäftsordnung ist eh scheiße  
13 (wörtlich).

14 Nach einer kurzen Diskussion schlägt Arne vor, TOP 8 und TOP 9 auf die nächste Sitzung vertagen.

- 15 • dagegen: 3
- 16 • Enthaltungen: 2
- 17 • dafür: 23

18 Es wird weiterhin beantragt, den neuen Entwurf an den Haushaltsausschuss zu übergeben.

- 19 • dagegen 1
- 20 • Enthaltungen 2
- 21 • dafür: 25

22 **Beide Anträge sind angenommen.**

## 23 **TOP 9: 3. Lesung des Haushalts 2015/2016**

24 Vertagt.

## 25 **TOP 10: Befragung des neu gewählten AStA-Vorstandes und** 26 **seiner Referenten**

27 GHG: An David: Kannst du uns den Begriff "Emanzipation" definieren?

28 David möchte in der Sitzung keine Wörter definieren.

29 Gast: Habt ihr als AStA vor, Vorschläge aus den Ausschüssen umzusetzen?

1 Jan: Ja.

2 B.I.E.R.: Gibt es Fortschritte bei der Suche nach Räumlichkeiten für Partys?

3 David sagt, er hat in Bezug auf das KulturCafé schon berichtet. Man ist auf der Suche nach anderen  
4 Locations, es wird einen Termin mit Boskop dazu geben.

5 LiLi: Was ist der runde Tisch mit den Initiativen, der immer Koalitionsvertrag erwähnt wird?

6 Matthias (AStA): Es treten immer wieder Synergieeffekte auf. Mit dem regelmäßig stattfindenden  
7 runden Tisch will man Kooperationen fördern.

8 GHG: Was ist der Stand bei der Fotokampagne von „Rub bekennt Farbe“? Wäre es möglich, die  
9 Statements auf den Plakaten von GHG-Mitgliedern zu ändern?

10 David: Die Designs liegen soweit vor und gehen bald in den Druck. Zu Semesterbeginn wird die  
11 Kampagne starten. Texte zu ändern wäre ein deutlicher Mehraufwand.

12 B.I.E.R. zum Datenschutz bei der Kampagne: Wie kann es passieren, dass man ein paar Tage später eine  
13 Einwilligungserklärung für die Plakataktion unterschreiben muss?

14 David: RbF ist ein Gemeinschaftsprojekt, dementsprechend haben sie eine relativ große Autonomie.  
15 Daher kann er dazu nichts sagen.

16 LiLi: Warum schafft man es nicht, die falsche RbF-Facebook-Seite verschwinden zu lassen?

17 David: die UV hat versäumt, Namensrechte anzumelden. Wir suchen nach Möglichkeiten, die Seite zu  
18 löschen.

19 LiLi: Gibt es konkrete Bestrebungen?

20 Arne ermahnt einige Parlamentarierinnen.

21 David will nochmal versuchen, zusammen mit dem Rektorat Wege zu finden.

22 GHG: Kann man sich nachträglich die Rechte sichern?

23 Jan: Ist der Name einmal in Benutzung, geht das nicht.

24 Karsten: habt ihr mit der Staatsanwaltschaft gesprochen, oder hat das Rektorat das getan?

25 David: Nein.

26 KLIB: Im Koalitionsvertrag steht „Schaffung einer Anlaufstelle für studierende mit Kind“. Gab es die  
27 bisher nicht?

28 David: Vorher war diese nur im Referat angesiedelt.

29 LiLi: im Koalitionsvertrag stand, dass ihr eine LAN-party durchführen wollt. wie wollt ihr durchsetzen,  
30 dass dort kein urheberrechtlich geschütztes Material getauscht wird?

31 David hat sich damit noch nicht befasst.

32 B.I.E.R.: Wo hat der AStA sich die Informationen zum Markenrecht hergeholt?

1 Jan: Sie stammen aus seinem eigenen Wissen. Der Justiziar hat bisher nicht geantwortet.

2 B.I.E.R.: möchte sich der AStA eine Rechtsklarheit bei anderen stellen als dem Justiziar holen, der nicht  
3 antwortet? Ist das Recht am Namen so unwichtig, dass man eine Latenz von 3 Monaten duldet?

4 David: Es ist sehr wichtig, aber man kann sich nur an unsere Stellen wenden.

5 GHG: Warum steht ihr nicht vor der Tür des Rektors, warum strengt ihr euch nicht mehr an? Der AStA  
6 ist dafür verantwortlich, dass die Seite da weg kommt.

7 David möchte sich darum kümmern.

8 B.I.E.R.: Seit wann oder wie oft waren die einzelnen Vorstandsmitglieder schon Mitglied im AStA-  
9 Vorstand?

10 • David (ReWi): Zum ersten Mal im Vorstand  
11 • Jan (NAWI): Zum ersten Mal im Vorstand  
12 • Nergiz (IL): Zweites Jahr im Vorstand  
13 • Nur (IL): Zum vierten Mal im Vorstand  
14 • Daniel (GEWI): Zum ersten Mal im Vorstand  
15 • Moritz (Jusos): Zweites Jahr im Vorstand  
16 • David (NAWI): Zum ersten Mal im Vorstand  
17 • Sven (GEWI): Zum zweiten Mal im Vorstand  
18 • Susanne (NAWI): Das erste Mal im Vorstand  
19 • Fatima (Jusos) ): Das erste Mal im Vorstand

20

21 B.I.E.R.: Die Hälfte des AStA-Vorstandes war im letzten Jahr schon im Vorstand. Niemand hat sich  
22 darum gekümmert, dass die Facebook-Seite verschwindet.

23 Matthias (AStA): In der letzten Sitzung wurde der AStA-Vorstand befragt. Dieses Mal wurden alle AStA-  
24 Referenten eingeladen, aber kein einziger davon befragt. Es ist eine Unverschämtheit, mit solch einer  
25 Begründung einen solchen TOP zu beantragen.

## 26 **TOP 11: Schließung zweier Arbeitsverträge**

27 [nicht öffentlich]

28 *Michael (B.I.E.R.) beantragt, die Sitzung zu vertagen, da die Türen sich nicht mehr von außen öffnen lassen.*

29 *Daniel (GEWI) bietet an, die Tür offen zu halten. Michael zieht seinen Antrag zurück.*

30 *David beantragt, TOP 13 vorzuziehen. Es gibt keine Gegenrede.*

## 31 **TOP 13: Bericht des AkaFö-Verwaltungsrates**

32 Sven (NAWI) berichtet:

1 Das AkaFö hat sich mit dem Bielefelder Studierendenwerk darauf geeinigt, dass dieses die RUB-  
2 Medizin-Studenten versorgt, während diese in Bielefeld unterrichtet werden.

3 Der neue Verwaltungsrat muss bis April feststehen.

4 Zwei Hochschulen müssen sich noch einen gemeinsamen Vertreter entsenden.

5 Eine Sozialbeitragserhöhung um 10 Euro ist beschlossen worden.

6 GHG: Gibt es noch ein Studierendenwerk in de, das so teuer ist wie wir?

7 Sven: Nein. ich bin mir sicher, dass wir mit 105 Euro das teuerste Studierendenwerk in Deutschland sind  
8 (wörtlich).

9 Sven führt eine Präsentation vor (siehe Anhang).

## 10 **Kommentare:**

11 Karsten (GHG): Wir müssen die Studierenden theoretisch dazu aufrufen: "Trinkt mehr Coca-Cola"  
12 (wörtlich)

13 GHG: Das Problem sind die kleinen Standorte, die unrentabel sind. Die Expansion ist das Problem.

14 Die Parlamentarier\*innen sammeln Fragen, die sie in der übernächsten Sitzung an Herrn Zaria stellen  
15 wollen:

- 16 • Entwicklung der Vergünstigung durch Mengenrabatt
- 17 • Aufstellung, wie hoch das Defizit bei bestimmten Gerichten ist, auch bezogen auf verschiedene  
18 Zweigstellen
- 19 •

20 Arne: Können die Leute, die gehen, bitte leise abtreten? (wörtlich)

21 Ein B.I.E.R.-Mitglied bemängelt, dass das AkaFö Google erlaubt, Benutzer der AkaFö-Internetseite zu  
22 tracken.

## 23 **TOP 12: 1. Lesung einer Urabstimmungsordnung**

24 Christian Volmering (NAWI) stellt seinen Entwurf vor.

25 GHG: Warum ist die Rede von einem „landesweiten“ Semesterticket?

26 Christian V.: Weil das NRW-Ticket an den VRR-Vertrag gebunden ist.

27 Gast: Man sollte sich klar darauf fokussieren, dass wir über den VRR-Vertrag abstimmen. Es sollte  
28 möglichst klar definiert sein.

29 B.I.E.R.: Ist geplant, dass die Wahlbekanntmachung den abzustimmenden Vertrag enthält?

30 Christian V.: Die Fragestellung ermöglicht es, dass auch mit anderen Verkehrsbetrieben ein  
31 landesweites Ticket abgeschlossen werden kann.

- 1 KLIB: Es wäre besser, statt „landesweit“ „NRW-weit“ zu schreiben.
- 2 B.I.E.R.: Meintest du es ernst das über keinen bestimmten Vertrag abgestimmt werden soll?
- 3 Christian V.: Das Votum zur Übergabe an den Ausschuss ist jetzt sehr wichtig, die genaue  
4 Ausgestaltung ist nicht wichtig.
- 5 Ein B.I.E.R.-Mitglied traut dem AStA zu, auch einen schlechteren Vertrag zu unterschreiben. Deshalb  
6 soll geregelt werden, was das schlechteste ist, was passieren kann.
- 7 Christian V.: Darüber kann der Ausschuss entscheiden.
- 8 Ein GHG-Mitglied schließt sich Christian an.
- 9 Christian V. stellt einen GO-Antrag auf eine 2. Lesung im Wahlausschuss
- 10 Einstimmig angenommen.
- 11 Georg stellt einen Antrag auf „TOP 12a: Umbesetzung der Ausschüsse“. Es gibt keine Gegenrede.

## 12 **TOP 12a: Umbesetzung der Ausschüsse**

- 13 Die Liste B.I.E.R. schickt als beratendes Mitglied Michael Wolf anstatt Denise Welz in den WPA. In den  
14 Wahlausschuss wird Georg Koplin als beratendes Mitglied entsendet.
- 15 Die Liste KLIB schickt Madita Adolphs in den Wahlausschuss.

## 16 **TOP 14: Verschiedenes**

- 17 Matthias (GEWI) bemängelt, dass Arne ihm das Wort genommen hat. Außerdem möchte er der  
18 Opposition danken, dass sie die AStA-Referenten geladen hat, obwohl diese gar nicht befragt wurden.
- 19 Christian Grabowski (NAWI): Ich bin kein Vollparlamentarier und extra gekommen, um mich  
20 vorzustellen. Mir wurde aber gar nicht die Gelegenheit dazu gegeben und keine einzige Frage gestellt.
- 21 Gast: Laut Satzung sind die AStA-referenten gehalten, zur SP-Sitzung zu erscheinen
- 22 Gast: wie viele AStA-Mitglieder waren da? Er findet es dreist, dass der AStA in den letzten Jahren  
23 unterrepräsentiert war.
- 24 Jan: 8/10 Vorstandsmitglieder und 7/20 Referenten.
- 25 Arne schließt die Sitzung um 21:00.

# 1 Anhang

## 2 Stellungnahme von Christian Grabowski

### 3 Stellungnahme zu meinem Nein „5. StuPa-Sitzung - TOP 6: Beschlussvorlage zur Durchführung eines 4 alternativen Campusfestes“

5 Wie ich in der vorherigen Diskussion schon zum Ausdruck gebracht habe, will ich das alternative  
6 Campusfest nicht verderben. Nur dieses unqualifizierte Gerede einiger Politiker hier regt mich auf, es  
7 würde bei fehlender Unterstützung des Rektorats, auch ohne Baugenehmigung und mit 2 x 50 Meter  
8 Kabeltrommeln gehen. Das zeigt mir wieder einmal, dass es hier doch nicht mehr darum geht eine gute  
9 Lösung zu finden, sondern nur noch Meinungen schnell rausgeblasen werden und den Rest macht der  
10 AStA.

11 Nach Davids ausführlichen Vortrag, in dem er uns beispielsweise Genehmigungsvoraussetzungen,  
12 politische Spielräume mit der Universitätsverwaltung etc. geschildert hat, bin ich der Meinung, dass es  
13 zu früh ist, den AStA nur auf Westforum zu beschränken. Ich verstehe auch gar nicht die Notwendigkeit  
14 für diesen speziellen Auftrag. Der AStA hat bereits in den Haushaltsplanungen deutlich gemacht, dass  
15 sie an Alternativen intensiv arbeiten.

#### 16 Sorgen machen mir zwei Dinge:

17 Im Entwurf des Haushaltsplans „Titel 10/101/02: Sommerfest“ wird die hohe Summe von 85.000 EUR  
18 veranschlagt, ohne das überhaupt Kostenvoranschläge etc. vorliegen. Die hohe Summe finde ich  
19 merkwürdig, schließlich wird das Westforum zum Teil genutzt, wenn das Sommerfest stattfindet.

20 Anscheinend wird eine hohe Reserve für politische Risiken geschaffen: Fehlende Unterstützung durch  
21 das Rektorat, noch zu erstellende aufwändige Sicherheitskonzepte etc. Ich finde, wir im AStA sind  
22 aufgrund der Äußerungen des Rektorats und fehlender Beratung durch Veranstaltungsfirmen etc. noch  
23 gar nicht so weit, um jetzt schon solchen Zielsetzungen im StuPa zuzustimmen.

24 Zum anderen macht mir die fehlende Unterstützung durch die Universitätsverwaltung große Sorgen.  
25 Was sollen wir viel Arbeit, Geld und Zeit in solch ein Projekt investieren, wenn es am Ende sowieso ein  
26 Nein gibt. Da gibt es doch vielleicht am Kemnader See oder an der Unisportanlage „Markstraße“ viel  
27 bessere Plätze, um beispielsweise im Sommer ein großes Sportfest zu veranstalten.

28 Daher sehe ich heute keinen Grund den AStA auf das Westforum zu beschränken. Es wäre besser den  
29 AStA zu bitten, verschiedene Angebote einzuholen und dann erst zu überlegen, was wir machen.